

XVI. Abschnitt

Das Wichtigste aus der Leipziger Statistik

Bearbeitet vom Amt für Wirtschaft und Statistik

1. Geographische Lage und Höhenlage, Witterungsverhältnisse.

Leipzig liegt $51^{\circ} 20'$ nördlicher Breite, $12^{\circ} 23'$ östlich von Greenwich und etwa zwischen 100 und 160 m über Normalnull. Am tiefsten liegt das Gelände der Pleißen- und Elsterarme an der Burgstraße – 100 m, am höchsten der Rosenthaler Platz im Südosten – 160 m; der Markt liegt 118 m über Normalnull.

Die türkische Entfernung vom Stadtmittelpunkt (Markt) bis zur preußisch-sächsischen Landesgrenze beträgt in der Luftlinie 7,6 km.

Für den Zeitraum von 1864 bis 1920 sowie für das Jahr 1936 sind für Leipzig folgende Mittelwerte der hauptsächlichen Witterungsvorgänge festgestellt worden:

	1864/1920	1936
Aufstand in mm	751.8	749.7
Mittlere Temperatur in °C	8.7	10.1
Niederschläge in mm	602.7	522.0

2. Stadtgebiet.

Das Stadtgebiet Leipzig umfasste am 1. April 1936 (Eingemeindung von Knauthain) eine Gesamtfläche von **14204,60 ha oder 142,05 qkm**.

Davon waren 8205,88 ha mit Häusern bebaut; 1153,89 ha waren Wege und Straßen, 586,15 ha Eisenbahngelände, 442,04 ha öffentliche Park- und Gartenanlagen, 1257,64 ha Wälder, 623,25 ha Gartensozialen, 173,16 ha Bebauungsplätze, 225,79 ha Wasserflächen und 6437,20 ha übrige Flächen.

3. Bevölkerung.

Über die Einwohnerzahl der Stadt Leipzig sind aus früheren Jahrhunderten nur spärliche Angaben vorhanden. Soweit das der Fall ist, lassen die vorliegenden Unterlagen erkennen, daß Leipzig im Mittelalter und zu Beginn der Neuzeit noch heutigen Begriffen eine kleine Mittelstadt war. Um 1700 wurden erst 15653 Einwohner gezählt, hundert Jahre später 32148.

Wurde in Leipzig bis in die 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts die Einwohnerzahl nach einer Mittelstadt geblieben, dochändigte sich die Entwicklung zur Großstadt schon früher deutlich an. Das Wirtschaftsgebiet dehnte sich über die eigentlichen Stadtgrenzen immer mehr aus und so die Bevölkerung der Umgebung immer stärker in seinen Bann. Engel schreibt im Jahre 1855 in der Zeitschrift des lgl. Sach. Statistischen Bureaus, daß die Bevölkerung um Leipzig kaum viel mehr zu der Stadt selbst gehöre, als dies in Dresden und Chemnitz der Fall ist. In seiner dieser letzteren beiden Städte sieht man allabendlich solche Scharen aus allen Thoren und des Worgens in dieleben hineintrudern als in Leipzig. Ganze Corporationen wohnen auf dem Lande. Die zahlreiche Rasse der Märtbeiter, der Schuhmacher, der Buchdrucker usw. residiert zu einem großen Theil nur zur Arbeitszeit in Leipzig." Will man daher die Entwicklung richtig vor Augen haben, so muß auch die Bevölkerung der Vorstädte und Außendörfer mit berücksichtigt werden. Dann ergibt sich um die Mitte des vorigen Jahrhunderts folgendes Bild:

Gebiet	Einwohnerzahl nach den Volkszählungen			
	1840	1855	1861	1867
Stadt Leipzig	62374	69746	78495	90824
Leipzig und Vorstadtdörfer	78831	90982	108245	132365
Außendörfer	88492	102278	122184	148196

Die Entwicklung zur Großstadt im engeren Sinne vollzog sich erst in den Jahren unmittelbar vor der Reichsgründung; bei der ersten Reichsvolkszählung im Jahre 1871 wurden 106925 Einwohner gezählt. Das Tempo der Bevölkerungszunahme nahm einen rascheren Lauf, als Ende der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts die Eingemeindungen einsetzten. Während bei der Volkszählung am 1. Dezember 1885 nur 170340 Einwohner vorhanden waren, betrug die Leipziger Bevölkerung nach den Ergebnissen der Volkszählungen vom Jahre 1890: 295025 und 1895: 399905. Seit dem Jahre 1905 gehört Leipzig zu den deutschen Großstädten mit über einer halben Million Einwohnern; es hatte nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung vor dem Kriege am 1. Dezember 1910: 589850 Einwohner. Für das Jahr 1918 ist die mittlere Bevölkerung mit 615800 festgestellt worden.

Der Weltkrieg hat diese Entwicklung nur vorübergehend zu bremsen vermocht; namentlich die weitere Eingemeindung von Vororten hat starke Bevölkerungszuwachs gebracht. Bei der Volkszählung am 16. Juni 1925 belief sich die Einwohnerzahl im heutigen Umfang des Stadtbereichs (einheitlich Portitz und Knauthain) auf 686897, bei der Volkszählung am 16. Juni 1933 auf **715668**. Die nachstehende Übersicht enthält eine Gegenüberstellung der Ergebnisse beider Erhebungen nach Stadtbereichen.

Stadt- bereiche	Bewohner am		Zunahme (+) oder Abnahme (-) seit 1925
	16. Juni 1925	16. Juni 1933	
Alt-Leipzig	187122	182660	- 4432
Östbezirke	198995	202586	+ 3591
Südbezirke	39712	52671	+ 12959
Weitbezirke	153065	153233	+ 168
Nordbezirke	108008	124488	+ 16485
Neu-Leipzig	499775	582978	+ 83203
Gesamt-Leipzig	686897	715668	+ 28771

Leipzig steht nach der Bevölkerungszahl unter den deutschen Großstädten hinter Berlin mit 4248000, Hamburg mit 1129000, Köln mit 757000 und München mit 735000 Einwohnern an fünfter Stelle. Dabei ist jedoch zu beachten, daß Leipzig von den genannten Städten, mit Ausnahme von Hamburg (18566 ha), ein verhältnismäßig kleines Stadtgebiet aufweist.

Das zahlenmäßige Verhältnis zwischen der Bevölkerung der alten Stadt Leipzig und der ehemals selbständigen Vororte hat seit etwa Mitte der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts eine völlige Umkehrung erfahren. Seit dieser Zeit haben die Vororte die alte Stadt in der Einwohnerzahl überflügelt. Dem raschen Wachstum der Vorortgemeinden steht namentlich seit der Jahrhundertwende ein völliger Bevölkerungsrückgang der alten Stadt gegenüber. Am weitesten fortgeschritten ist hier der Prozeß des Bevölkerungsrückgangs in der Inneren Stadt, die im Zusammenhang mit der Entwicklung zu einem reinen Geschäftsviertel (vgl. Citybildung) immer mehr Einwohner verliert. Seit 1871 ist die Bevölkerung der Inneren Stadt um mehr als zweit Drittel, von 26210 auf 8087 (1933), gesunken. Neuerdings zeigen, mit Ausnahme der äußeren Nordvorstadt, auch die übrigen Stadtbereiche von Alt-Leipzig einen völligen Stillstand oder eine Abnahme ihrer Bevölkerung. Selbst vor den ehemals selbständigen Vororten hat die rückläufige Bewegung der Bevölkerung nicht Halt gemacht. So zeigt namentlich eine Reihe der dichtbevölkerten Vorstädte (Westendring, Neusonnefeld, Reinhart, Boltzmordorff, Neuellerhausen und Stünz) seit 1900 unverkennbar eine Bevölkerungsabnahme. Am Westen hat der Industriedistrikt Plagwitz seit etwa 1910 rund 15 v. H. seiner Bevölkerung eingebüßt.

Die Verteilung der Bevölkerung nach dem Familienstand ergibt 48,9 v. H. Ledige, 47,8 v. H. Verheiratete und 8,8 v. H. Vermählte und Geschiedene.

Nach dem Glaubenskenntnis gehört die Leipziger Bevölkerung zu über drei Vierteln (77,9 v. H.) den evangelischen Christen an; 15,6 v. H. sind Anhänger von nichtchristlichen Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften (ohne Juden) oder überhaupt ohne Religionszugehörigkeit, und der Rest verteilt sich auf die römisch-katholische Kirche (8,6 v. H.), die übrigen christlichen Religionsgemeinschaften (0,8 v. H.), sowie auf die jüdische Glaubensgemeinschaft (1,6 v. H.).

Der Staatsangehörigkeit nach sind von den Leipziger Einwohnern 97,7 v. H. Deutsche, 2,0 v. H. Ausländer und 0,3 v. H. Staatenlose. 84 v. H. der Ausländer in Leipzig sind polnische, tschechische oder österreichische Staatsangehörige.

Die Berufsverteilung der Leipziger Bevölkerung nach Berufsstellungen ergab am 16. Juni 1933, anteilmäßig auf je 100 Einwohner bezogen, folgendes Bild:

Land- und Forstwirtschaft	0,8 v. H.
Industrie und Handwerk	41,5 v. H.
Handel und Verkehr	30,1 v. H.
Landwirtschaft, Industrie und Handel zusammen	72,4 v. H.
Berwaltung, Heer, Kirche usw.	6,7 v. H.
Gesundheitswesen und Sozialfürsorge	3,3 v. H.
Theater, Kunstgewerbe, Rundfunkweisen, Lichtspiele usw.	0,9 v. H.
Hausliche Dienste	2,2 v. H.
Erwerbende Berufe zusammen	85,5 v. H.
Ohne Beruf und Berufsbangabe	14,5 v. H.
Zusammen	100

Stärkste Berufsguppe ist in Leipzig das Handelsgewerbe mit 17,6 v. H. der Berufsbürgertum. Leipzig steht nach der Zahl der Handel treibenden Bevölkerung erheblich über dem Durchschnitt der deutschen Großstädte, mit Ausnahme der Seehafenstädte. Eine weitere Besonderheit des Leipziger Wirtschaftslebens ist das Buchgewerbe; seine Bedeutung spiegelt sich in der jahrlänglich außerordentlich harten Beziehung der Berufsguppe „Druck- und Verlagsbuchgewerbe“ wider, die mit 4,9 v. H. Berufsbürgertum in der Berufsstellung „Industrie“ nach „Maschinen, Apparate, Apparate- und Fahrzeugbau“ mit 6,0 v. H. und „Baugewerbe und Bauingenieurgewerbe“ mit 5,8 v. H. an dritter Stelle steht. Die weltumspannende Bedeutung, die ein dritter Zweig des Leipziger Wirtschaftslebens, das Kaufwarenvertrieb, für sie beansprucht, kommt besonders in dem Beihälften zum Ausdruck, in dem die Leipziger Zahl zu der entsprechenden Zahl der Berufsbürgertum in den deutschen Großstädten übertrumpft. Darnach entfallen von den Berufsbürgertum im Kaufwarenvertrieb in den deutschen Großstädten rund zwei Fünftel auf Leipzig.

Nach der Stellung im Beruf waren am 16. Juni 1933 von der Leipziger Bevölkerung 12,2 v. H. Selbständige, 1,3 mithilfende Familienangehörige, 27,1 Beamte und Angestellte, 42,8 Arbeiter, 2,1 Hausangestellte und 14,5 v. H. ohne Beruf und Berufsbangabe.

In den nachstehenden Übersichten sind die wichtigsten Ergebnisse der Statistik der Bevölkerungsbewegung in Leipzig für das Jahr 1932 bis 1936 im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 1913 dargestellt.

Jahr	Überhaupt		auf 1000 Einw.
	Überhaupt	auf 1000 Einw.	
1912/13	5358	8,8	
1932	5581	7,8	
1933	6665	9,4	
1934	8205	11,7	
1935	7745	11,0	
1936	7961	10,1	

Jahr	Überhaupt		auf 1000 Einw.
	Überhaupt	auf 1000 Einw.	
1912/13	13350	21,9	
1932	7789	10,9	
1933	7198	10,1	
1934	9315	13,2	
1935	9794	18,9	
1936	9968	14,2	

Von den Lebendgeborenen waren 1936: 1937 (13,9 v. H.) unehelicher Geburt, 307 (3,0 v. H. aller Geborenen) wurden tot geboren.

3. Gestorbene (einschließlich Drittstende)

Jahr	Überhaupt	auf 1000 Einw.
1912/13	7799	12,8
1932	8068	11,8
1933	8115</	